



aktuell 5/2019

Bonn, 31.05.2019

DFHV DFHV-Jahrestagung 2019 in Berlin
BMEL sichert Unterstützung beim Export zu
BLE-Fachbeirat Obst, Gemüse und Kartoffeln
Welthandel auf der Agenda des BMEL
DeLOG-Frühjahrsitzung mit interessanten Vorträgen

PFLANZENSCHUTZ Frankreich: Importverbot von Kirschen mit Dimethoat auch 2019

AGRARPOLITIK EU will mehr Preistransparenz in der Lebensmittelkette

GESETZ Lebensmittelkontrolle soll effizienter werden

PERSONAL Gründe für die Berufswahl untersucht

KURZMELDUNGEN „Digital Farming“ – Die Landwirtschaft im technologischen Wandel
BMEL: Nahrungsmittel müssen geschützt werden

FRISCHESEMINAR Gut vorbereitet auf den Krisenfall
Seminar-Termine Juni 2019

DFHV DFHV-Jahrestagung 2019 in Berlin

Die diesjährige Mitgliederversammlung des DFHV fand am 17.05.2019 im Hotel Melia in Berlin statt. Den Auftakt bildete ein Get-together am Vorabend. Der DFHV hatte dazu die Tapas-Bar des Hotels exklusiv angemietet, sodass die eingetroffenen Gäste in entspannter Atmosphäre den Abend genießen konnten. Ein Beitrag dazu lieferte das Peruanische Handelsbüro PromPeru durch ein Sponsoring der besonderen Art: Tropische Früchte wurden in verschiedenen Variationen mit dem Nationalgetränk Pisco gemixt.



Nachdem DFHV-Präsident Dieter Krauß die Jahrestagung eröffnet hatte, wurden die Teilnehmer begrüßt durch Dr. Hermann Onko Aeikens, Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). In seinem Grußworte hob der Staatssekretär die gelungene Themenwahl für die anschließende Podiumsdiskussion hervor. Die Beachtung von Sozialstandards in der Lieferkette sei wichtig und die Einhaltung der Menschenrechte nicht verhandelbar. Dr. Aeikens ging auf die besondere Rolle ein, die frisches Obst und Gemüse spielen, sowohl für die gesunde Ernährung wie auch im agrarpolitischen Umfeld. Deutschland habe naturgemäß einen sehr hohen Importanteil bei der Frischware. Aber auch die Produkte, die in Deutschland angebaut werden, seien von hervorragender Qualität und bei der Ausschöpfung des Exportpotentials gäbe es noch Luft nach oben.

Zwei Vorträge

Die Präsentation von Steven Dehlan (SCS Blockchain GmbH) war für viele der Anwesenden ein Blick in futuristisches Neuland. Obwohl „Blockchain“ heutzutage in aller Munde ist, haben die wenigsten bislang praktische Erfahrungen mit dieser Technologie sammeln können. Im Laufe des Vortrages wurde jedoch immer deutlicher wo die Vorteile von Blockchain liegen und in welchen Wirtschaftsbereichen sie bereits eingesetzt werden.



Der Vortrag von Prof. Dr. Dieter Schütz war das genaue Gegenteil, nämlich ein Blick in die Vergangenheit, angefangen im 11. Jahrhundert mit einem Bildnis von Adam und Eva. Korrekterweise müsste es ja eigentlich heißen „von Eva und Adam“. Aber der Kunsthistoriker lehrte uns, dass das Mittelalter nicht korrekt war, sondern eher finster und frivol. Und dergestalt sind auch die Andeutungen und Assoziationen, die sich in der Kunst bis (fast) in die Neuzeit immer wieder finden. Heute jedoch steht der angebissene Apfel nicht mehr für Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies, sondern für knackige Frische und gesunde Zähne – Gott sei Dank!

Eine Podiumsdiskussion



Michael Schotten (Stellv. Chefredakteur des FH Magazins) moderierte die Podiumsdiskussion zu Sozialstandards und Menschenrechten in der Lieferkette. Mit guter Vorbereitung und gezielten Fragen wollte er die Diskussteilnehmer aus der Reserve locken, doch die Stakeholder aus sehr unterschiedlichen Bereichen hatten relativ einheitliche Auffassungen. Unter Bezugnahme auf den DFHV-Verhaltenskodex aus dem Jahr 2007 wurde deutlich, dass sich die großen Akteure der Branche schon lange aktiv mit dem Thema Menschenrechte auseinandersetzen und eine klare Position festgelegt haben. Holger Dreiseitl aus dem Auswärtigen Amt erläuterte, dass sein Referat das Monitoring zum „Nationalen Aktionsplan Wirtschaft & Menschenrechte (NAP)“ organisiert. Im Jahr 2020 ist mit den Ergebnissen zu rechnen, die darlegen, inwieweit die Wirtschaft sich freiwillig verpflichtet, Menschenrechte in der Lieferkette zu stärken. Stefanie Sabet von der BVE (Bundesvereinigung der Ernährungsindustrie e.V.) erklärte, dass die Ernährungswirtschaft sicherlich die Anforderungen aus dem NAP erfüllt. Dies bekräftigte auch Ben Horsbrugh von GlobalG.A.P.. Selbst die Vertreterin von Oxfam, Dr. Franziska Humbert, räumte ein, dass es immer noch schwarze Schafe gäbe, aber in der Fruchtbranche in den vergangenen Jahren sehr viel bewegt wurde. Als Juristin gab sie eine wichtige Einschätzung zur Haftung ab: Die Verantwortung in der Lieferkette sei klar geteilt. Dies wiederum deckt sich mit der Auffassung der Wirtschaft. Jeder muss sich aktiv um die Menschenrechte in der Kette kümmern, aber außerhalb des eigenen Verantwortungsbereiches kann man nicht für die Verstöße oder Verbrechen Dritter haftbar gemacht werden.



Mitgliederversammlung

Das oberste Organ des Verbandes tagte kurz und bündig. Die gute Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt sorgt für zufriedene Mitglieder. Und die wiederum seien die optimale Basis für einen leistungsfähigen Verband, so das Resümee von Präsident Dieter Krauß.

Der Bericht des Präsidiums und der Geschäftsführung wurde ergänzt durch weitere Beiträge. Frau Dr. Andrea Lambeck ist Geschäftsführerin des Berufsverbandes Oecotrophologie e.V. (VDOE) und neu gewählte Vorsitzende von 5 am Tag e.V. Sie erläuterte die Kampagne Snack 5, ein EU-gefördertes Mehrländerprogramm von 5 am Tag e.V. und AgrarMarkt Austria zur Absatzsteigerung von Obst und Gemüse. Die Arbeit der Deutschen Laborgemeinschaft Obst und Gemüse (DeLOG) wurde von Dr. Jürgen Kuballa beschrieben. Die DeLOG ist ein sehr aktiver Ausschuss des DFHV

und genießt mittlerweile in der Branche und bei Behörden einen ganz besonderen Ruf als ausgewiesenes Fachgremium. Als Vertreter der DFHV-Junioren erklärte Aiko Karaschewitz, wie man sich mittels einer Szenario-Analyse auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten kann und was die Junioren als weitere Themen auf ihrer spannenden Agenda haben.



BMEL sichert Unterstützung beim Export zu



Der Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Dr. Hermann Onko Aeikens, hat anlässlich der Jahrestagung des Deutschen Fruchthandelsverbands e. V. den deutschen Unternehmen die fortlaufende Unterstützung durch das Exportförderprogramm des Ministeriums zugesagt.

"Der Handel von Obst und Gemüse ist von großer Bedeutung. Wir wollen den deutschen Export voranbringen. Ich möchte deshalb Unternehmen ganz herzlich einladen, weiter am Auslandsmesseprogramm und an Markterkundungsreisen teilzunehmen, die mein Ministerium anbietet."

Mit dem Programm zur Förderung der Exportaktivitäten der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft unterstützt das BMEL insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen der Agrarbranche bei der Erschließung neuer Absatzmärkte. Auch in diesem Jahr sind für den Bereich Obst und Gemüse Markterkundungs- und Geschäftsreisen geplant. Auf dem Programm stehen Bulgarien und Rumänien sowie China. Am Export interessierte Unternehmen sind zur Teilnahme am Förderprogramm eingeladen. Informationen zu den geplanten Reisen und zum Agrarexportförderprogramm des BMEL insgesamt finden Sie [hier](#).

DFHV-Präsident Dieter Krauß begrüßte das Angebot von StS. Dr. Aeikens und dankte ihm für die Unterstützung der Fruchtbranche.

BLE-Fachbeirat Obst, Gemüse und Kartoffeln

Am 09.05.2019 tagte der Fachbeirat Obst, Gemüse und Kartoffeln in der Außenstelle der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) in Hamburg. Der Präsident der BLE, Dr. Hanns-Christoph Eiden (im Bild 6. von links), bezeichnete die Fachbeiräte als unverzichtbare Beratungsgremien.

In Hamburg ging es diesmal um Marktversorgung, Berichtspflichten, Preiserhebung, Erzeugerorganisationen, EU-Beihilfen, Schulverpflegung,

Vermarktungsnormen, Öffentlichkeitsarbeit u.v.m.. Seitens des DFHV waren Vizepräsident Peter Grundhöfer und Geschäftsführer Dr. Brügger vertreten, um zu den einzelnen Beratungsthemen die Expertise der Handelsstufe beizusteuern.

Als Gäste referierten zudem Frau Dr. Lehmann (BMEL), Frau Dr. Bühning-Fehsel (Bundeszentrum für Ernährung) und Herr Lenz (Bundesinformationszentrum Landwirtschaft) über aktuelle Schwerpunkte ihrer Organisationen. Insgesamt ein sehr guter fachlicher Austausch mit regen Diskussionen.



Welthandel auf der Agenda des BMEL

Am 8. Mai 2019 trafen sich im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses für Außenhandelsfragen zur ihrer 240. Sitzung. Das Gremium berät den amtierenden Agrarminister zu allen aktuellen Fragen, die den Außenhandel betreffen. Die wichtigen Sektoren der Agrar- und Ernährungswirtschaft sind dort vertreten; für den DFHV nimmt Geschäftsführer Dr. Brügger an den Sitzungen teil, da er als Agrarökonom mit den Themen vertraut ist.



Neben den hochrangigen Vertretern aus dem Ministerium waren dieses Mal zwei besondere Gäste eingeladen. Karl Brauner, Vize-Generaldirektor der Welthandelsorganisation (WTO) und Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW), erläuterten aus ihrer jeweiligen Perspektive die Chancen und vor allem die Risiken, die sich aus den aktuellen politischen Konstellationen für den Welthandel ergeben. Karl Brauner ging dabei besonders auf die institutionellen Probleme der WTO ein, wo die USA mit ihrem Vetorecht die Neubesetzung von wichtigen Positionen verhindern und durch nationale Handelspolitik die WTO in Gänze in Frage stellen. Prof. Dr. Hüther ging mehr auf den anderen großen globalen Player ein und beschrieb die Systemkonflikte zwischen den westlichen Demokratien und dem chinesischen Staatskapitalismus.

Bezogen auf die speziellen Agrarmärkte erläuterte Dr. Brügger noch einmal die Ergebnisse aus der DFHV-Studie von 2015, wo dargelegt wurde, dass die globalen Warenströme sich zu unseren Ungunsten verändern. Andere Agrarhandelsverbände bestätigten diese Entwicklungen. Der Hamburger Warenverein beschrieb anhand des Beispiels „Mandeln“, welche überragende Rolle Drittstaaten (in diesem Fall die USA) bei der Beschaffung spielen.



DeLOG-Frühjahrssitzung mit interessanten Vorträgen

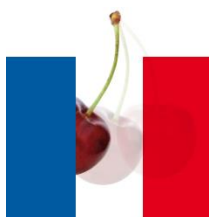
In ihrer Frühjahrssitzung Mitte Mai 2019 in den Räumen des Instituts Kirchhoff in Berlin hat sich die Deutsche Laborgemeinschaft (DeLOG) wieder mit zahlreichen Themen rund um die Lebensmittelsicherheit, sowie mit aktuellen Entwicklungen bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln (PSM) bzw. PSM-Wirkstoffen befasst. In dem Zusammenhang berichtete der Leiter der PSM-Registrierung von Syngenta Agro, Dr. Günther Peters, über die großen Herausforderungen bei der Genehmigung von alten und neuen Wirkstoffen auf europäischer bzw. von PSM auf nationaler Ebene. Hierbei ergaben sich viele Anknüpfungspunkte für eine intensive Diskussion. Interessante Diskussionen ergaben sich auch aus dem Vortrag von Dr. Lutz Alder (ehemals Bundesinstitut für Risikobewertung), der sich mit der Risiko-Clusterung von PSM-Wirkstoffen befasste.

Weitere Themenschwerpunkte waren unter anderem der Wirkstoff Matrין, die Berichte aus der AG Analytik und der AG Bewertung, sowie der Meinungsaustausch über aktuelle Fragen zur Analytik und Bewertung von Pflanzenschutzmitteln. Abschließend wurden auch die Einsatzmöglichkeiten der Fresh.Point-Datenbank für die Risikoprävention erörtert.

Die **DeLOG-Herbstsitzung** mit Gästen aus Institutionen der Lebensmittelsicherheit findet im November 2019 im Raum Stuttgart statt.



PFLANZENSCHUTZ Frankreich: Importverbot von Kirschen mit Dimethoat auch 2019



Seit 2016 hat Frankreich jährlich ein Notfalldekret erlassen, das den Import von Kirschen aus Ländern (EU-Mitgliedstaaten und Drittstaaten) verbietet, in denen die Verwendung von Dimethoat (Insektizid) für die Behandlung von Kirschen zugelassen ist. Den Alleingang setzt Frankreich in 2019 nun bereits im vierten Jahr in Folge fort, zusammen mit einem heimischen Verwendungsverbot von Dimethoat auf Kirschbäumen.

Hierzu fand am 26.04.2019 eine außerordentliche Sitzung des Ständigen Ausschusses statt, mit dem Ziel, die Sofortmaßnahme Frankreichs auf die gesamte EU zu bestätigen, zu ändern, aufzuheben oder auszuweiten. Die EU-Kommission hat die gesundheitlichen Bedenken anerkannt und deshalb bereits einen EU-Entwurf zur Nichtverlängerung des Stoffes vorgelegt. Die Abstimmung ist im zweiten Quartal 2019 vorgesehen. Nach der Entscheidung wird der Überprüfung der Rückstandshöchstgehalte (RHG) Priorität eingeräumt. Einige EU-Mitgliedstaaten sprachen sich für eine zügige Umsetzung dieser Maßnahmen aus und dafür, dass bei der RHG-Überprüfung keine Übergangsfristen für Kirschen gelten sollten.

Zwischenzeitlich wurde die EU-Genehmigung für Dimethoat allerdings um ein weiteres Jahr bis 31.07.2020 verlängert (EU-VO 2019/707).

AGRARPOLITIK EU will mehr Preistransparenz in der Lebensmittelkette



Repräsentative Einkaufspreise des Lebensmitteleinzelhandels für zahlreiche Produkte, unter anderem für Obst und Gemüse, sollen zukünftig EU-weit veröffentlicht werden. Ein entsprechender Vorschlag wurde Mitte Mai von der EU-Kommission veröffentlicht. Mit der erhöhten Preistransparenz will die EU-Kommission nach eigenen Aussagen den Landwirten helfen. Es gebe zwar zahlreiche Informationen über die Agrarmärkte, aber fast keine Daten über die Märkte zwischen den Landwirten und der Lebensmittelverarbeitung sowie im Einzelhandel, so die Kommission. Die Unterschiede zwischen An- und Verkaufspreisen könnten Informationen über die Kosten für Zwischenhändler (z. B. Transport, Versicherung, Lagerung usw.) zwischen Verkäufern und Käufern liefern. Mehr Transparenz könne zu besseren Geschäftsentscheidungen führen und das Vertrauen in einen gerechten Handel zwischen den einzelnen Stufen der Lebensmittelversorgungskette stärken.

Die Mitgliedstaaten sollen zukünftig die Daten der EU-Kommission übermitteln, die sie ihrerseits auf ihrem Agrar- und Lebensmitteldatenportal und in den EU-Marktbeobachtungsstellen bereitstellt. Der Vorschlag der EU-Kommission wird unter [\(siehe hier\)](#) für einen vierwöchigen Konsultationszeitraum veröffentlicht. Ein Feedback dazu kann bis zum 19. Juni 2019 abgegeben werden.

Kritik des DFHV

Seitens des DFHV wird dieser Vorschlag sehr kritisch gesehen, da sich die Preise in der Fruchtbranche praktisch täglich ändern und zwar in beide Richtungen, je nach Marktlage. Weder den Landwirten noch sonst irgendjemandem helfen solche Detailinformationen über vergangene Preise. Bei Obst und Gemüse bestehen bereits weitreichende Berichtspflichten über Preise, zum Beispiel zur Ermittlung der täglich wechselnden Pauschaleneinfuhrwerte. Die Kommission schafft unter dem Deckmantel der „Preistransparenz“ nur ein weiteres Bürokratiemonster ohne Nutzen. Es besteht sogar die Befürchtung, dass die Kommission einen Vorwand sucht, um in funktionierende Märkte wieder reglementierend einzugreifen zu können. Das wäre ein fataler Rückfall in vergangene Verhaltensmuster, die die Agrarwirtschaft regelmäßig in die Krise geführt haben.

GESETZ Lebensmittelkontrolle soll effizienter werden

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat einen Referentenentwurf betreffend der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über Grundsätze zur Durchführung der amtlichen Überwachung der Einhaltung der Vorschriften des Lebensmittelrechts, des Rechts der tierischen Nebenprodukte, des Weinrechts, des Futtermittelrechts und des Tabakrechts (AWV Rüb)“ veröffentlicht. Hiernach soll die Risikobeurteilung von Lebensmittelbetrieben modernisiert und bundesweit stärker als bisher vereinheitlicht werden.



Für Aufsehen hatte der Entwurf gesorgt, als das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ in einer Meldung die Kritik von Foodwatch an den neuen Regelungen aufgriff und über eine Schwächung der Lebensmittelüberwachung berichtete. Das BMEL reagierte seinerseits mit der Veröffentlichung des Entwurfes und erklärte in einer Sprechererklärung, dass keine Verringerung der Kontrolldichte geplant sei, sondern die Kontrollen risikobasierter und damit effizienter durchgeführt werden sollen. „Es macht wenig Sinn, einen guten Betrieb, der vorbildliche Eigenkontrollen und Qualitätsmechanismen besitzt, ständig wiederkehrend in kurzen Intervallen zu kontrollieren“, so das BMEL. Betriebe in denen schwere Hygienemängel festgestellt worden sind, sollen von der Lebensmittelüberwachung hingegen intensiver beobachtet werden. Insoweit sei die Interpretation von Foodwatch falsch.

Nach dem vorliegenden Entwurf soll die neue AV Rüb zusammen mit der neuen EU-Kontrollverordnung am 14.12.2019 in Kraft treten.

PERSONAL Gründe für die Berufswahl untersucht



Die Enquete-Kommission "Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt" des Bundestages hatte sich Anfang April in einer öffentlichen Anhörung mit den Gründen junger Leute für die Berufswahl beschäftigt. Dabei stehen laut einer aktuellen IHK-Jugendstudie der Spaß an der Tätigkeit, die Vereinbarkeit mit dem Privatleben und das Entsprechen des Berufs mit den eigenen Fähigkeiten als die Top-3-Anforderungen im Vordergrund, dann erst werde ein hohes Einkommen genannt.

Auf die Unternehmen bezogen komme dem Betriebsklima, den Karriereaussichten, flachen Hierarchien, sowie abwechslungsreichen Aufgaben eine hervorgehobene Bedeutung zu. Als störend empfinden 60 bis 70 Prozent der Studienteilnehmer, wenn am Arbeitsplatz veraltete Technik zum Einsatz komme, viele Überstunden und Wochenendarbeit sowie Tätigkeiten abseits des eigenen Aufgabengebietes geleistet werden müssten. Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse, dass sehr viele junge Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich weiterzubilden. Was die Zugänge zum Berufsbildungssystem angehe, würden Praktika, persönliche Gespräche aber auch die Homepages der Unternehmen am höchsten bewertet, wohingegen Informationen über soziale Netzwerke ganz am Ende rangierten.

KURZMELDUNGEN „Digital Farming“ – Die Landwirtschaft im technologischen Wandel

Die Digitalisierung erfasst inzwischen immer mehr Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft, auch die Agrarwirtschaft. Als extrem kapitalintensive Branche befindet sich die Landwirtschaft bei der Digitalisierung in einer Vorreiterrolle. Nahezu voll digitalisierte, vernetzte Traktoren und Erntemaschinen fahren bereits autonom über Äcker und stellen ihre Daten in einer Farm-Management-Software den Landwirten direkt aufbereitet zur Verfügung. Einer Umfrage zufolge erachten 80 % der Landwirte die Digitalisierung in der Landwirtschaft als sehr sinnvoll oder sinnvoll. In mehr als der Hälfte der landwirtschaftlichen Betriebe werden bereits

digitale Lösungen einsetzt. Dies geht aus einer Befragung der Landwirtschaftlichen Rentenbank unter 850 Landwirten hervor.

BMEL: Nahrungsmittel müssen geschützt werden

„Unsere Nahrungsmittel schmecken nicht nur uns, sondern auch vielen anderen Lebewesen. Im ökologischen wie im konventionellen Anbau müssen wir sie deshalb vor ihren Feinden schützen“, sagte Michael Stübgen, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), bei der Eröffnung des „Symposiums zum nichtchemischen Pflanzenschutz im Gartenbau“. Dazu trafen sich Ende Mai 115 Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden im BMEL. Vorgestellt wurden Verfahren, die noch nicht ganz praxisreif sind, aber in Zukunft chemische Pflanzenschutzmittel ergänzen oder ablösen könnten.

FRISCHESEMINAR Gut vorbereitet auf den Krisenfall



Was ist noch ein Risiko? Was ist bereits eine Krise? Sind die unternehmensinternen Präventionsmaßnahmen im „Ernstfall“ ausreichend? Diesen Fragestellungen widmete sich unter anderem das FrischeSeminar „Krisen in der Obst- und Gemüsebranche – Wo kommen sie her und wie kann man sich vor ihnen schützen“ Mitte Mai in Bonn. Referenten waren die ausgewiesenen Experten von der Bonner AFC Risk & Crisis Consult GmbH, Anselm Elles und Max Springer. Die Teilnehmer kamen vorrangig aus dem Qualitätsmanagement. Aufgrund der sehr positiven Resonanz auf dieses Krisen-Seminar plant die DFHV-Bildungsplattform, die Zusammenarbeit mit der AFC Risk & Crisis Consult im kommenden Jahr fortzusetzen.

SEMINAR-TERMINE Juni 2019

- 06.06.2019 Qualitäts-/Wareneingangskontrolle, Schwerpunkt Gemüse
Regional-Seminar (Basis) in Kooperation mit Frischezentrum Frankfurt am Main – Großmarkt GmbH
- 13.06.2019 Mikroorganismen bei Fresh Cut – wie groß ist das Risiko?
Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene), Bonn
- 26./27.06.2019 Inhouse-Seminar

